

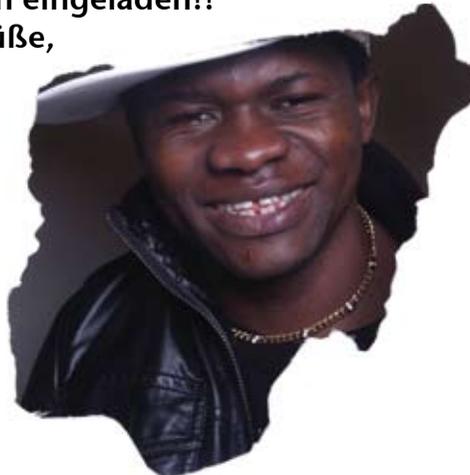
Kunstworkshop Juli/August 2010



# Kunstworkshop für Just M



19. Juli - 6. August, ab 10 Uhr  
Ihr seid alle herzlich eingeladen!!  
Bis dann! Liebe Grüße,  
Paul



## **Die Ankündigung des 5. Workshops**

Es war wieder soweit und weil ich seit April keinen Workshop mehr gemacht hatte, war dieser Workshop anstatt zwei Wochen jetzt drei Wochen lang. In der Scapinellistrasse erwartete mich eine große Baustelle - das halbe Haus wurde gerade von einem riesigen Bagger abgerissen. Den Deutschkursraum in seiner früheren Form und Größe gab es nicht mehr, nur noch einen Kellerraum - klein und niedrig. Aber die Jungs hatten mich schon erwartet und Neuankömmlinge hatten von mir gehört und die Begeisterung trägt weit...



Hier die Baustelle,  
zusammengesetzt aus vielen Einfeldfotos.

## ***Der Einstieg in den neuen Workshop***

Ich kam wieder mit vielen neuen Ideen, aber zuerst legten wir, wie schon die letzten Male, mit dem Fotografieren los, denn die Jungs freuen sich immer schon auf die Fotoproduktion und die neuen Jugendlichen wollen auch gerne Fotos und Bilder für ihre Zimmer.

Mittlerweile haben die Jugendlichen das Fotografieren beinahe komplett übernommen. K., mein Helfer, hat in diesem Workshop die meisten Fotos gemacht. Aber auch andere Jungs haben schon die ersten Techniken gelernt. Dieses mal habe ich auch die erste Theoriestunde gehalten. Zudem haben alle viel am Computer gearbeitet und Photoshop gelernt.

Hier erstmal wieder einige der vielen „Model-Fotos“ :



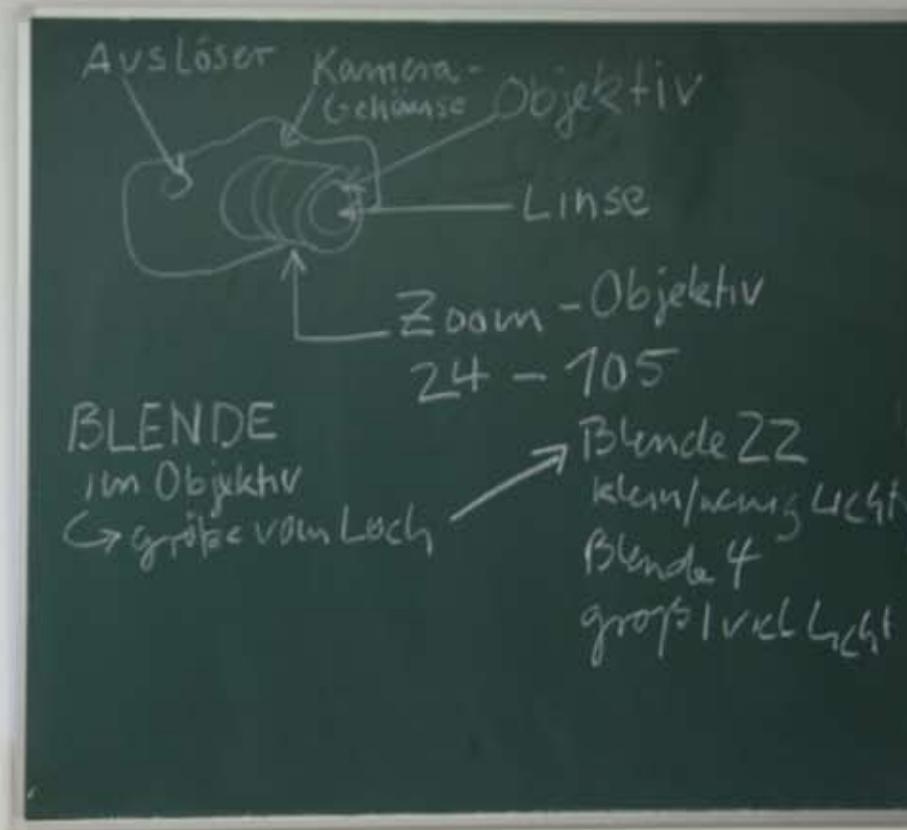
Das neue Studio



Intensives Arbeiten am Computer, im Hintergrund die erste Theoriestunde an der Tafel.

Verschlusszeit  $1000/s$   $\frac{1}{1000}s$   
 $60/s$   $\frac{1}{60}s$

ISO Empfindlichkeit 50/100 ISO  
mehrt  $\rightarrow$  mehr Licht  
2000 ISO  
weniger Licht





„Model-Fotos“ ....









Hier mal eines meiner Fotos. Es zeigt einem Jugendlichen aus Somalia.





Ein beliebtes Model-Foto aus dem Studio von K.

## ***Ausflug an den Langwieder See***

Da es sehr heiß war und viele der Jungs nicht schwimmen können, haben wir zwischendrin einen Ausflug unternommen, um am See die Sonne zu genießen, das Schwimmen zu üben und auf der Wiese Fußball zu spielen.









***Temporäre Tattoos :***

Ein großer Wunschtraum der Jungs sind Tattoos, aber weil die zu teuer sind und vielleicht in einigen Jahren nicht mehr gefallen, haben sie gelernt, sich mit Hilfe von Photoshop preiswert und schmerzfrei zu tätowieren.





## ***Intensive Kunstarbeit***

Trotz der beengten Raumsituation haben die Jungs intensiv gewerkelt und gebastelt. Es waren oft so viele interessiert, dass ich einen Stundenplan einrichten musste, damit sie abwechselnd kommen konnten. Grundsätzlich haben sie sich aber sehr gut in der Enge zurecht gefunden und es gab sehr wenig Streit, obwohl es nicht immer leicht war, so zu arbeiten.





Eine Auswahl von Ergebnissen



**„Wie seid Ihr hier angekommen und was habt Ihr mitgebracht?“**

Wie immer hatte ich mir ein Thema für den Workshop ausgedacht. Diesmal wollte ich wissen, was die Jugendlichen anhaben und was sie aus ihrem Heimatland mitbringen konnten. Welche Erinnerungsstücke hatten sie auf die Flucht mitgenommen?

Wie schon so oft, wurde ich wieder sehr überrascht, denn zu der Fragestellung zogen alle ganz einfach ihre beste Kleidung an, die sie offensichtlich erst hier bekommen haben. Sie wirken wie gutaussehende junge Weltreisende. Mir wurde klar, dass sie auf keinen Fall arm und hilfsbedürftig aussehen wollen, sondern stark und gutaussehend, mit dem Blick in die Zukunft. Und wenn ich darüber nachdenke, finde ich diese Haltung sehr gut!

Hier einige Fotos der Reisenden:







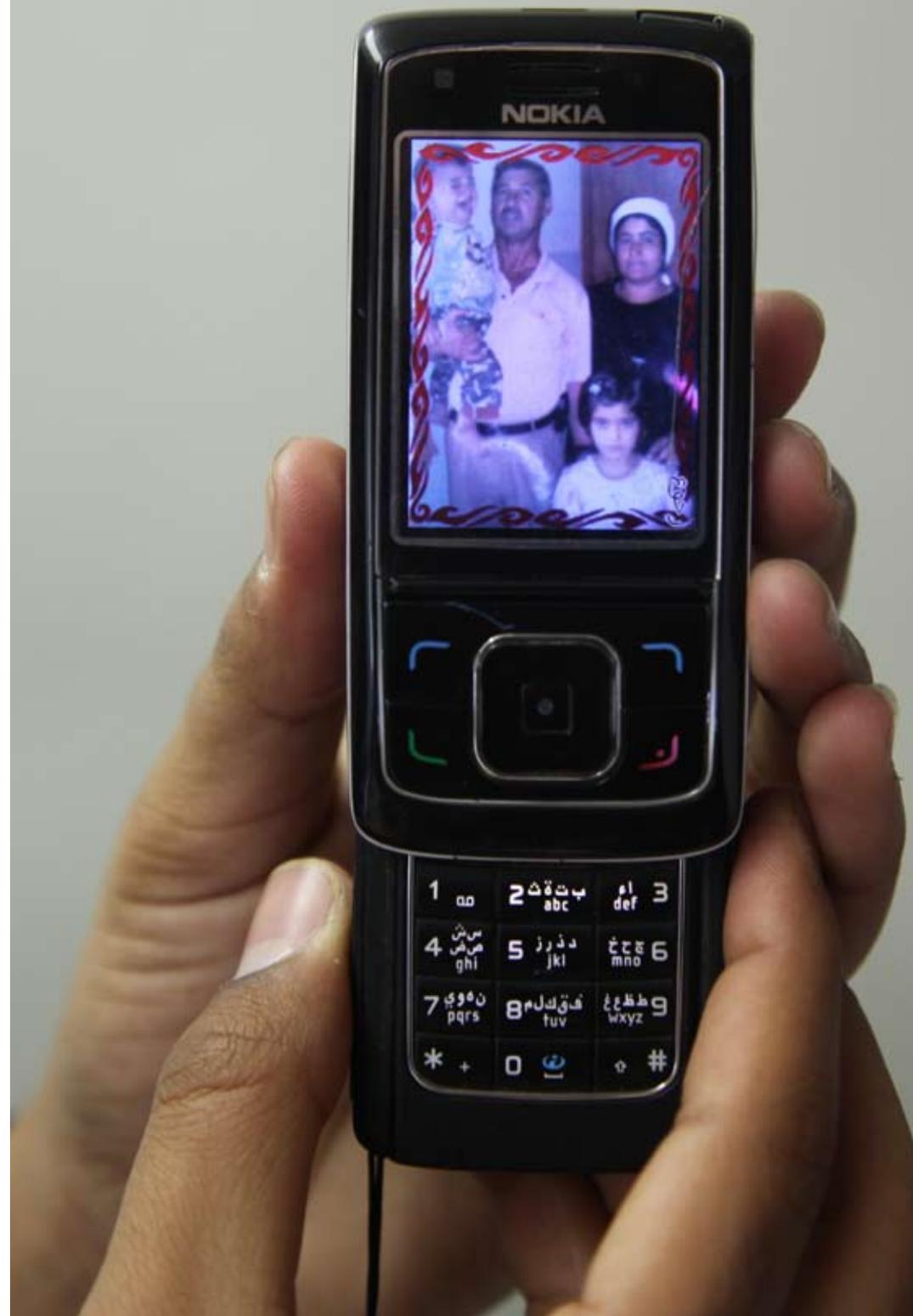
**„Was konntet ihr aus Eurer Heimat mitbringen?“**

Wieder habe ich gemerkt, wie naiv ich bin, denn ich war davon ausgegangen, dass jeder irgend etwas Privates auf die Flucht hatte mitnehmen können. Tatsächlich besitzen die meisten wirklich überhaupt nichts von Zuhause - nicht einmal ein Foto der Familie. Ein Junge konnte sein Handy mitnehmen aus dem Irak und hatte darauf einige Familienfotos gespeichert, daneben gab es ein paar Ringe und Ketten. Aber der überwiegende Teil hat keine Erinnerungsstücke.

Hier einige der Gegenstände:

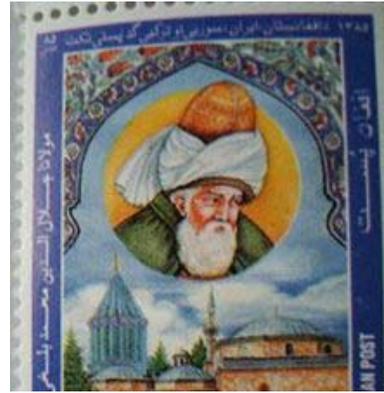






**„Was kann man im Internet an Bildern von Eurem Land finden?“**

Nachdem ich festgestellt hatte, dass kaum einer ein Erinnerungsstück aus seinem Land hat, habe ich die Jungs im Internet nach Bildern suchen lassen. Es war interessant zu beobachten, dass sie nur positive Bilder ausgesucht haben. Aber auch das kann man gut verstehen.



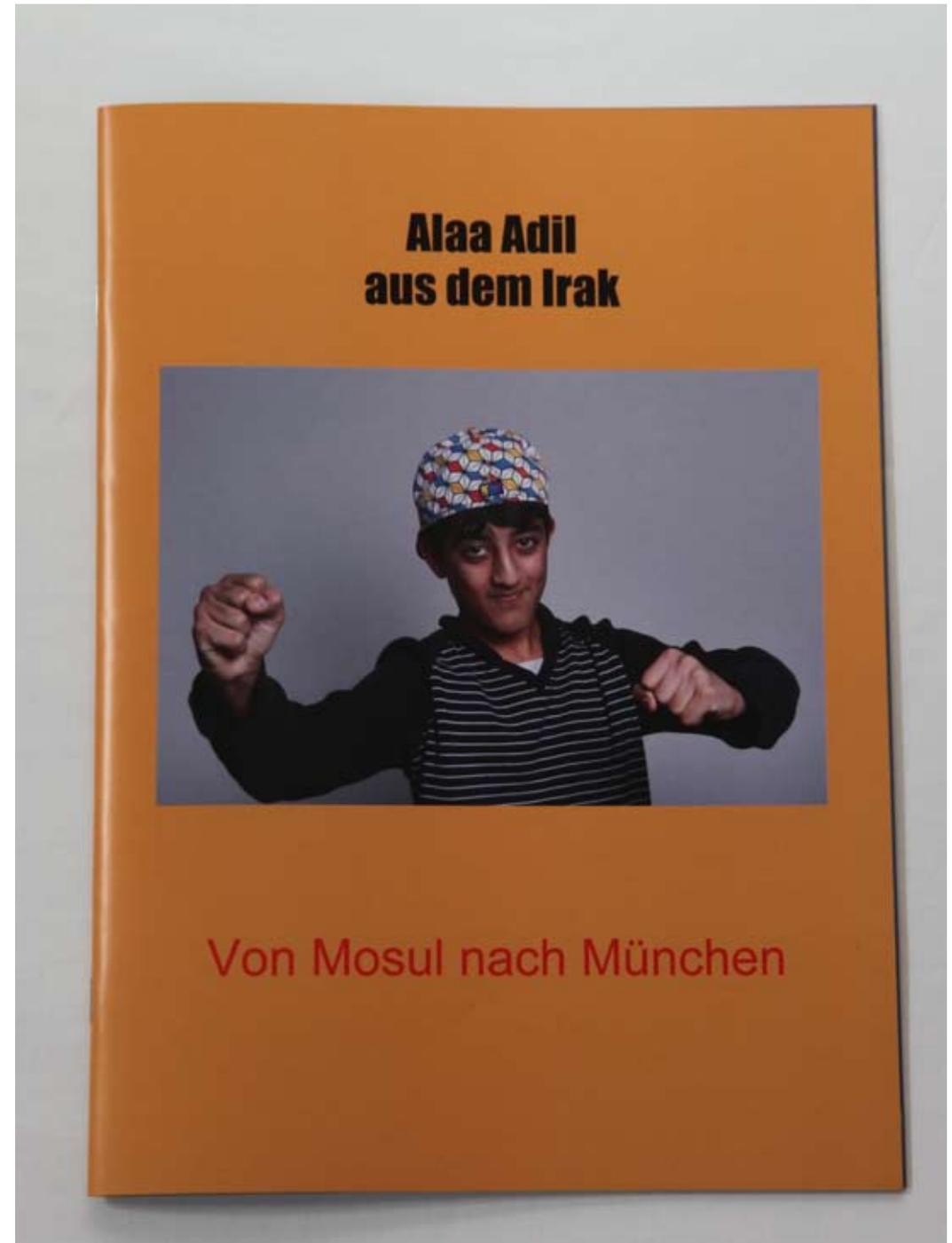
## **Das Buchprojekt**

Eine weitere Idee bestand darin, mit den Jungs ein persönliches Fotobuch zu machen. Durch die digitale Fotografie ist es sehr leicht möglich, Bücher am Rechner selber zu gestalten (mit einer Software vom Produzent der Fotobücher) und diese dann ausgedruckt und gebunden zugeschickt zu bekommen. Da es jetzt in der Scapinellistrasse auch keinen Computerraum mehr gab, durften wir glücklicherweise die Rechner des Jugendzentrums Aquarium nutzen.

Die Idee hinter dem Buchprojekt bestand darin, den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, in einem Buch vieles aus ihrem Leben zusammen zu fassen und sich selbst zu präsentieren. Nebenbei wollte ich ihnen spielerisch Grundkenntnisse am Computer vermitteln.

Auch dieses mal hatte ich einige Jungs dabei, die gerade erst in Deutschland angekommen waren. Trotz der deutschsprachigen Computerprogramme kamen alle sehr gut damit zurecht (erstaunlich gut sogar!!!). Und so entstanden wunderbare Bücher.

Drei der Bücher habe ich mehrfach drucken lassen, damit das Jugendwohnheim Just M und die Buntstiftung München interessierten Besuchern die Arbeit des Kunstworkshops zeigen können.





# From Kabul to Munich



این جسم من از خاک است در خاک شود روزی  
این نام من از دنیاست نایب شود روزی

Mein Körper kommt von der Erde und mein Körper geht zu Erde zurück.

Mein Name sagt, dass ich auf diese Welt bin und wenn ich mal nicht mehr auf diese Welt bin dann besteht immer noch mein Name.

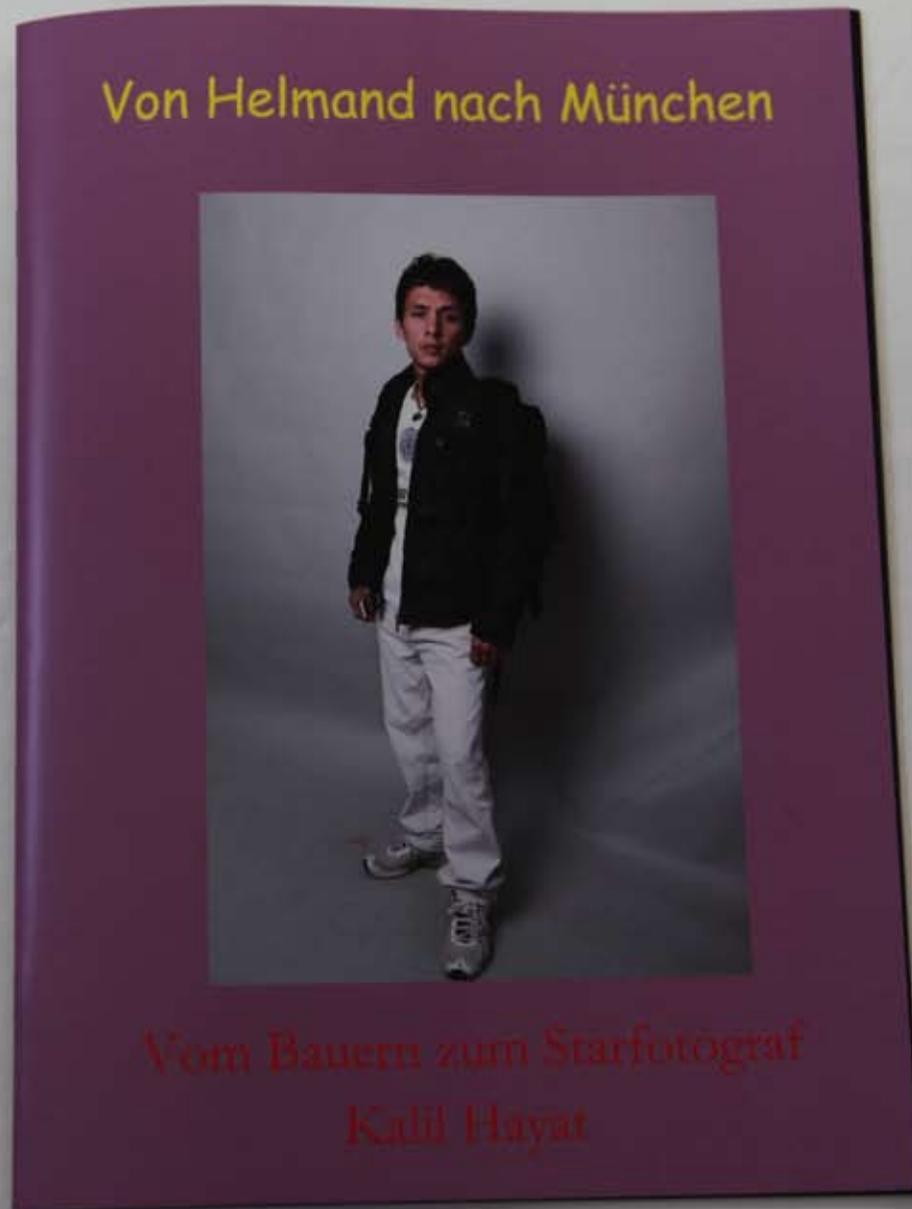


Meine Familie



Meine Familie





## ***Graffiti Fototour an der Isar***

Als weiteren Ausflug unternahmen wir einen Spaziergang an der Isar, mit Selbstinszenierung vor den Graffiti's unter den Brücken. Hier habe ich den Jungs gezeigt, wie man mit einer tragbaren Blitzanlage im Feien, ohne Stromanschluss arbeitet.









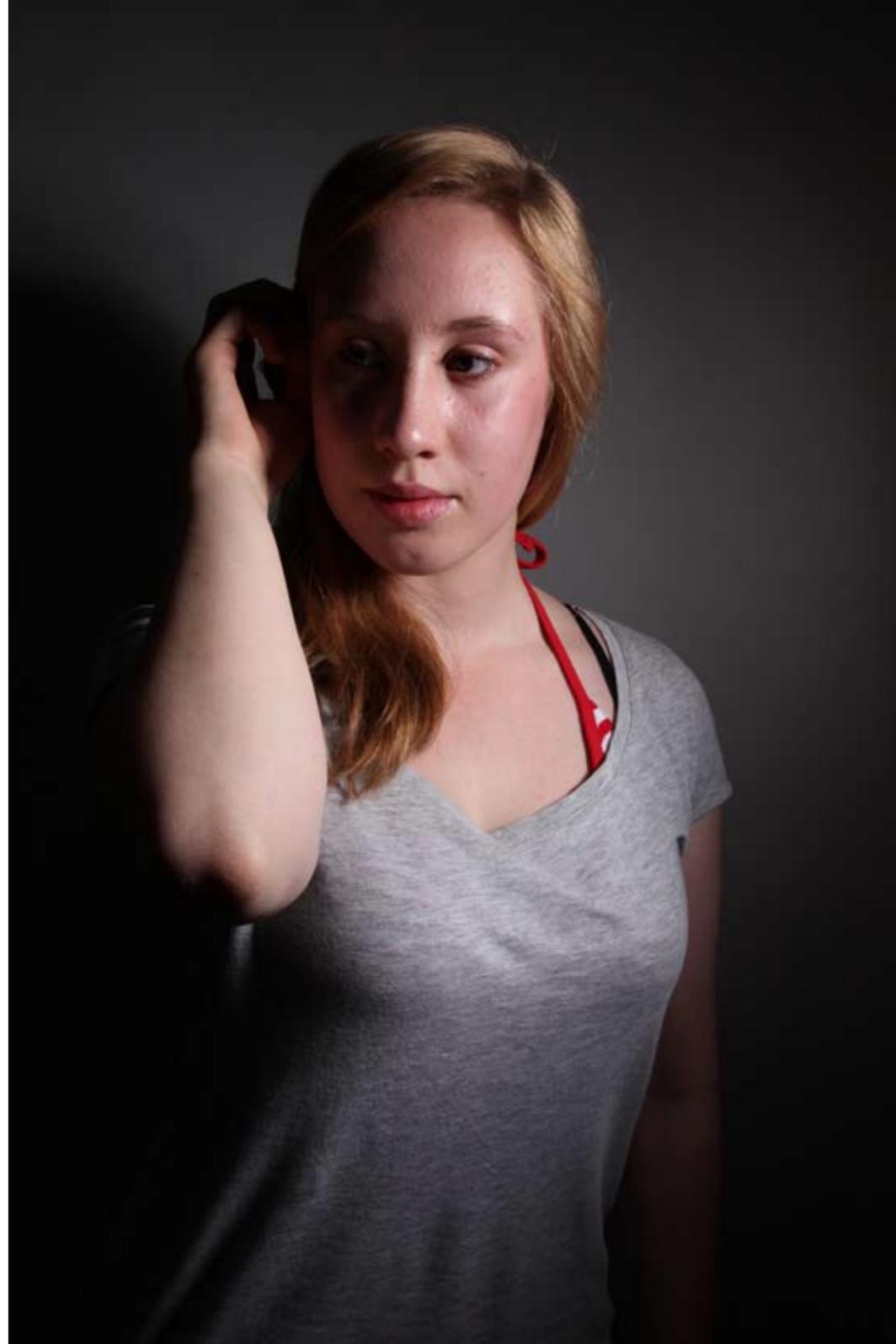


K. hätte gerne einen Hund - eine Spaziergängerin hat ihren Hund für ein Foto ausgeliehen. Sie war sehr stolz, dass die Jungs den Hund so schön fanden.



## Praktikantin

Drei Tage hatte ich Hilfe von der 17-jährigen Gymnasiastin Marie. Sie war mir eine große Hilfe und hat überall super mit angepackt. Natürlich wurde sie auch von den Jungs fotografiert. Diese Bilder will ich dem Leser auf keinem Fall vorenthalten.





K. hat sich zwischendrin noch ein T-Shirt mit einer handgeschnittenen Schablone besprüht. Mit dem Hinweis auf seine Konfession will er Freunden schneller klar machen, warum er kein Alkohol trinkt.

Ganz liebe Grüße und bis zum nächsten Mal,

Paul

